

Fluglärmkommission für den Flughafen Salzburg

54. Sitzung im April 2016

Unzufrieden waren die Teilnehmer der Fluglärmkommission mit dem Ergebnis über die Richtungsverteilung bei den An- und Abflügen am Flughafen Salzburg. Hier werden die Flugbewegungen der Linie und des touristischen Verkehrs herangezogen, da diese die größten Belastungen für die bayerischen Gemeinden darstellen. Der Flughafen legte die Zahlen für die besonders mit Flugverkehr belasteten Monate Januar bis März vor. Die Zahlen wiesen keine Verbesserungen im Hinblick auf eine gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung auf: Erfolgt im Zeitraum Januar bis März 2015 rund 94 Prozent der Landungen über Norden, so waren im gleichen Zeitraum 2016 sogar 97 Prozent der Landungen über Norden zu verzeichnen. Bei den Starts war eine leichte Verbesserung zu beobachten: 2015 starteten 85 Prozent der Flüge nach Norden, 2016 waren es 80 Prozent.

Verkehrszahlen des Flughafens

Der Flughafen berichtete über die Entwicklung im Flugverkehr, wonach 2015 insgesamt **58.736** Flugbewegungen erfolgten, 5,6 % mehr als im Vorjahr, in dem 55.641 Flüge zu verzeichnen waren. Auf Linienflüge und auf den touristischen Verkehr entfielen davon 19.556 Bewegungen, rund 1 % mehr als im Vorjahr. Den weitaus größeren Anteil an den Flugbewegungen hatte die Allgemeine Luftfahrt mit 39.180 Flügen, das sind z.B. Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge. Die Passagierzahlen haben mit 1,83 Mio. Passagiere gegenüber dem Vorjahr geringfügig zugenommen.

Verärgert äußerte sich der Kommissionsvorsitzende, Bürgermeister Josef Flatscher, über einen Bericht in den Salzburger Nachrichten, wonach es nicht stimme, „dass Freilassing den ganzen Wirbel habe“. Gemeint war damit der Fluglärm. „Wir haben nie in Frage gestellt, dass es auch in Salzburg Fluglärm gibt“, so der Vorsitzende. „Wir kämpfen für eine gerechte Verteilung der An- und Abflugrichtung. Insofern ist solch ein Artikel nicht hilfreich, er geht nicht auf das tatsächliche Problem ein und schafft nur unnötige Fronten.“

14-Punkte-Programm der Austro Control

Einen Lichtblick im Hinblick auf Verbesserungen stellt das 14-Punkte-Programm der österreichischen Flugsicherung Austro Control dar. Christian Woborsky von Austro Control Wien erklärte das Programm, das nach Ansicht der Austro Control Möglichkeiten aufzeige, die in den nächsten 12 Monaten umgesetzt werden könnten. In einigen Punkten müssen allerdings noch Verhandlungen geführt und Genehmigungen eingeholt werden. Das Programm beinhaltet unter anderem beim Start nach Norden einen früheren Abdrehpunkt nach Westen sowie nach Nordosten, verbesserte technische Möglichkeiten für einen Start nach Süden und die Streichung der Abflugroute PEREX, bei der Freilassing nach dem Start umkreist wird. Das 14-Punkte-Programm soll als Gesamtpaket geschnürt werden.

Bettina Oestreich vom Schutzverband Rupertiwinkel und Dipl.-Ing. Rudolf Lipold vom Flughafen informierten in diesem Zusammenhang die Fluglärmkommission über die Arbeit im „Bürgerbeirat für den Flughafen Salzburg“ (BBFS), in dem das 14-Punkte-Programm mitentwickelt wurde. Das Programm und über die Arbeit des Bürgerbeirats kann auf der Internetseite des Bürgerbeirats (www.bbfs.at) nachgelesen werden. Das 14-Punkte-Programm ist dort im Protokoll der 14. Sitzung aufgeführt.

Mobile Lärmmessungen in Freilassing und Ainring

Die Suche nach möglichen besseren Standorten für die in Freilassing und Ainring stehenden Fluglärmmessanlagen steht schon länger auf der Wunschliste der Fluglärmkommission. Seit Spätherbst 2015 fanden und finden nun Lärmmessungen mit der mobilen Lärmmessstation der Stadt Salzburg in Freilassing und Ainring statt. Erste Ergebnisse zeigen, dass zum Beispiel die Waldstraße in Freilassing ein guter Standort wäre. Für Ainring muss noch weiter gesucht werden. Die mobilen Messungen werden aber noch an weiteren Standorten in Freilassing und Ainring fortgeführt und auch in Saaldorf-Surheim soll gemessen werden. Anschließend werden dann die Standorte festgelegt.

Das Fazit des Kommissionsvorsitzenden, Bürgermeister Josef Flatscher: „Leider sind noch immer keine klaren Verbesserungen in Sachen gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung zu erkennen. Ich fordere, dass vom 14-Punkte-Programm der Austro Control möglichst alles umgesetzt wird.“